

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-048

Survive: Wissenschaftliche und politische Unterstützung der kleinen Inselstaaten (SIDS) und der am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) bei der Aushandlung eines starken internationalen Klimaregimes, das eine kohlenstoffarme Entwicklung und Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel ermöglicht

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



arepo consult



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
1 PROJEKTBESCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	9
2.1 Evaluierungsdesign	9
2.2 Evaluierungsmethodologie	9
2.3 Datenquellen und -qualität	9
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	10
3.1 Relevanz	10
3.2 Effektivität	10
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	12
3.5 Nachhaltigkeit	13
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	14
3.7 Projektplanung und -steuerung	15
3.8 Zusätzliche Fragen	16
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	19
5 ANNEXE	20
5.1 Abkürzungen	20
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	21
5.3 Theory of change	26

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur		11_II_093_Global_A_SIDS and LDCs	
Projekttitle		Survive: Wissenschaftliche und politische Unterstützung der kleinen Inselstaaten (SIDS) und der am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) bei der Aushandlung eines starken internationalen Klimaregimes, das eine kohlenstoffarme Entwicklung und Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel ermöglicht	
Partnerland		Projekt ohne konkreten Länderbezug	
Durchführungsorganisation		Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK)	
Politischer Projektpartner		keine	
Projektbeginn	01.09.2011	Projektende	30.09.2016
Fördervolumen IKI	7.470.091,60 €	Fördervolumen anderer Quellen	keine

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt SURVIVE unterstützen das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und sein Unterauftragnehmer Climate Analytics (CA) die Erreichung des Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Programmziels Anpassung an den Klimawandel. SURVIVE wurde von 9/2011 bis 9/2016 mit einer IKI-Fördersumme von 7.470.091,60 Euro (EUR) umgesetzt. Es verfolgte den Outcome, kleine Inselstaaten mit Entwicklungsbedarf (Small Island Developing States, SIDS) und die am wenigsten entwickelten Länder (Least Developed Countries, LDCs) bei den Verhandlungen und der Umsetzung eines rechtlich verbindlichen internationalen Klimaschutzabkommens mit ehrgeizigen Reduktionszielen, einer institutionellen Architektur für Finanzierung, Anpassung, Technologietransfer, Kompensation von Verlusten und Schäden, sowie Messung, Berichterstattung und Verifizierung (Measurement, Reporting und Verification, MRV) gemäß deren Zielsetzungen und Erfordernissen zu unterstützen und die uneingeschränkte Vertretung deren durch den zunehmenden Klimawandel bedrohten existenziellen Interessen sicherzustellen. Die Wirkungshypothese, dass durch wissenschaftliche, politische und strategische Beratungen vor, während und nach den Klimarahmenkonferenz der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) Verhandlungen SIDS und LDCs so gestärkt werden, dass sie mit vereinten Kräften die Verhandlungsergebnisse zugunsten eines ambitionierten Klimaregimes mitbestimmen können, hat sich bewahrheitet. Durch die Outputs (i) politische und strategische Analyse, (ii) strategische Unterstützung der LDCs zu Anpassung sowie Schäden und Verlusten, (iii) Überprüfung der Angemessenheit des Langfristziels, (iv) Bewertung der Reduktionsmaßnahmen, Emissionspfade und der Übereinstimmung mit Klimazielen, (v) wissenschaftliche Bewertung von Risiken, Klimafolgen und politischen Optionen, (vi) Potsdamer integriertes Echtzeit-Modell für die Wahrscheinlichkeitsbewertung von Emissionswegen (Potsdam Real-Time Integrated Model for the Probabilistic Assessment of Emission Pathways, PRIMAP) Modell-Entwicklung für SIDS und LDCs, (vii) Kapazitätsaufbau und (viii) Zusammenarbeit ermöglichten PIK und CA die Erreichung des Outcomeziels. Die Zielgruppen (ZG) von SURVIVE umfassen (i) die Koordinierungsgruppen der SIDS und LDCs, (ii) Verhandlungsführer*innen und Expert*innen der SIDS und LDCs sowie (iii) Expert*innen mit Führungsrollen in den Institutionen und/oder bei UNFCCC-Aufgaben.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung legt nahe, dass SURVIVE ein sehr relevantes Projekt ist, da es SIDS und LDCs bei der Aushandlung des Pariser Klimaabkommens unterstützte und somit mittelfristig zu erheblichen Emissionsreduktionen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel beiträgt, aber auch positive Einflussnahme auf den Zustand der natürlichen Kohlenstoffsenken und den Erhalt der Biodiversität erwarten lässt. Die starke Inanspruchnahme von SURVIVE durch die ZG spricht für die nachfrageorientierte Ausrichtung des Projekts. Die Effektivität von SURVIVE ist als herausragend zu bewerten. Mit mehr als 800 Berichten, Analysen oder Briefings, 60 begutachteten wissenschaftlichen Publikationen und mehr als 120 Präsentationen hat SURVIVE die Erwartungen bei weitem übertroffen. Auf Outcome- und Outputebene liegt der Zielerreichungsgrad bei 100% oder darüber (Ausnahmen bilden zwei Outputs im Bereich Kooperation: Zielerreichungsgrad: 80%). Besonders bemerkenswert ist, dass alle

interviewten ZG-vertreter*innen ausführten, dass das Pariser Klimaabkommen mit dem 1,5°-Ziel ohne SURVIVE so nicht zustande gekommen wäre. In puncto Effizienz schneidet SURVIVE gut bis sehr gut ab. Die Evaluierung legt ein gutes Preis-Leistungsverhältnis nahe, das die Projektkosten künftig um ein Vielfaches übertreffen sollte, da ohne SURVIVE ein weniger ambitioniertes Klimaabkommen am Ende des Weges nach Paris gestanden hätte, mit allen negativen Implikationen. Es ist plausibel, dass alle Maßnahmen zur Zielerreichung erforderlich waren, insbesondere da zu Beginn des Projekts weder alternative Finanzierungen in nennenswertem Umfang noch Zusagen hinsichtlich mehrjähriger kontinuierlicher Unterstützung für SIDS und LDCs im Zuge der internationalen Klimaverhandlungen zur Verfügung standen. Mit Hinblick auf seinen Impakt ist SURVIVE ebenfalls als gut bis sehr gut zu bewerten. Durch seine mittelbare positive Beeinflussung des internationalen Klimaregimes leistet SURVIVE einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der IKI-Programmziele. Dies spiegelt sich unter anderem in der erzielten Anhebung des Schutzniveaus, dem Bekenntnis zur Erhöhung der Anpassungsfähigkeit und der Aufnahme eines Artikels zu Schäden und Verlusten, der Verhinderung, Minimierung und Ausgleich vorsieht, im Pariser Klimaabkommen wider. Außerdem wirkt SURVIVE positiv an der Schnittstelle zu nationalen Maßnahmen, wie bspw. auf die Erstellung von Nationalen Anpassungsplänen (National Adaptation Plans, NAP) oder den Zugang zu Klimafinanzierung des Green Climate Fund (GCF). Scaling-up wurde durch komplementäre Finanzmittel und Aktivitäten anderer Geber erreicht, die durch SURVIVE inspiriert wurden und so seine Wirkung zu verstärken halfen. Die Nachhaltigkeit von SURVIVE ist als gut bis befriedigend zu bewerten. Durch die Ratifizierung des Pariser Abkommens wirken die Projektergebnisse über die Laufzeit hinaus. Reputation und klimapolitische Bedeutung der SIDS und LDCs wurden durch das Projekt dauerhaft gesteigert. Fachartikel tragen nachhaltig zur Weiterentwicklung der Klimafolgenforschung bei. Den ZG mangelt es jedoch weiterhin an wissenschaftlichen, strategischen und finanziellen Kapazitäten, um die Projektergebnisse ohne weitere Unterstützung in nachgelagerte nationale Prozesse zu überführen. Abschließend sind Kohärenz, Komplementarität und Koordination, ebenso wie die Qualität der Projektplanung und Steuerung, als gut zu bewerten.

Lessons learned und Empfehlungen

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass PIK und CA mit SURVIVE ein äußerst erfolgreiches Kapazitätsentwicklungsprojekt umgesetzt haben. Die zentrale Leistung des Projekts besteht in den Verhandlungserfolgen innerhalb der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe zur Durban-Plattform für erweiterte Aktionen (Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action, ADP), die SIDS und LDCs dank SURVIVE erzielten. Sie ermöglichten das rechtlich bindende Pariser Klimaabkommen mit deutlich angehobenem Ambitionsniveau.

Eine große Stärke von SURVIVE liegt in der nachfrageorientierten Bereitstellung maßgeschneiderter Leistungen, deren wissenschaftlicher Verwertung und der daraus resultierenden sehr guten Effektivität. Als ebenso bedeutend erwies sich die enge Verzahnung von wissenschaftlicher Expertise und strategisch-politischer Analyse zum Verhandlungsgeschehen. Ein weiterer Erfolgsfaktor liegt schließlich in der politischen Neutralität des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)/IKI als Fördermittelgeber, die maßgeblich für die Gewinnung des Vertrauens seitens der ZG war. Lediglich im Bereich der Projektplanung können Schwächen bezüglich der teilweise fehlenden Zielformulierungen auf Outcome- und Outputebene identifiziert werden.

Eine Empfehlung an das BMU/IKI, als bedeutendstem nationalen Geber im Feld der UNFCCC-Aushandlungsprozesse, lautet, sich weiterhin in diesem Bereich zu engagieren, von diesem strategischen Alleinstellungsmerkmal zu profitieren, an die Kontinuität gewachsener Vertrauensbeziehungen anzuknüpfen, dadurch Effektivitäts- und Effizienzgewinne zu realisieren und so weiterhin ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zu generieren. Außerdem wird dem BMU/IKI eine noch stärkere konstruktiv-kritische Prüfung der Wirkungslogiken empfohlen und ggf. auf Nachbesserungen zu bestehen, um die Evaluierbarkeit bzw. die Qualität der Evaluierungen der IKI-Projekte mittelfristig zu verbessern.

Eine Empfehlung an PIK und CA lautet, so nicht bereits umgesetzt, eine methodisch robustere Ausgestaltung der Wirkungslogiken voranzutreiben. Eine grafische und verbale Ausformulierung der angenommenen Wirkungszusammenhänge in Form einer Theory of Change (ToC) bietet sich dazu an. Wie im Nachfolgeproject IMPACT bereits geschehen, wird empfohlen, an einer starken Einbindung regionaler Organisationen festzuhalten und die erfolgreichen Maßnahmen fortzusetzen.

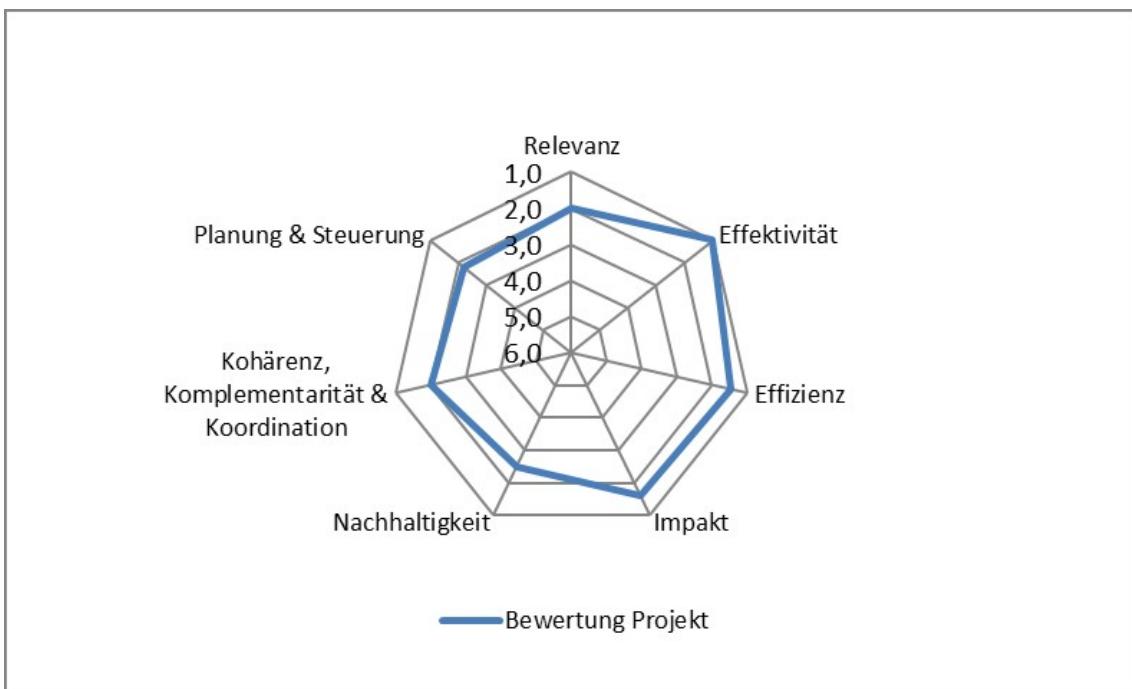


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number		11_II_093_Global_A_SIDS and LDCs	
Project name		Survive: Support for Small Island Developing States (SIDS) and Least Developed Countries (LDCs) in negotiating a strong international climate regime	
Country of implementation		Project without specific country reference	
Implementing agency		Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK)	
Political project partner		none	
Project start	01.09.2011	Project end	30.09.2016
Project IKI budget	€7,470,091.60	Project budget from non-IKI sources	none

Project description

The SURVIVE project by Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK) and its implementing partner Climate Analytics (CA) supports the achievement of the International Climate Initiative (IKI) programme objective Adaptation to Climate Change. SURVIVE was implemented from 9/2011 to 9/2016 with IKI funding of Euro (EUR) 7,470,091.60. Its overall objective (outcome) is to support Small Island Developing States (SIDS) and Least Developed Countries (LDCs) in negotiating and implementing a legally binding international climate agreement with ambitious reduction targets, an institutional architecture for financing, adaptation, technology transfer, compensation of loss and damages, and Measurement, Reporting and Verification (MRV) in line with their objectives and requirements. Further it aimed at ensuring full representation of SIDS' and LDCs' vital interests threatened by increasing climate change. The impact hypothesis turned out true: Scientific, political and strategic consultations before, during and after United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) negotiations strengthened SIDS and LDCs in such a way that they were able to join forces and co-determine the outcome of the negotiations in favour of an ambitious climate regime. SURVIVE paved the road towards outcome achievement through the following outputs: (i) political and strategic analysis, (ii) strategic support to LDCs on adaptation and loss and damages, (iii) review of adequacy of the long-term objective, (iv) assessment of reduction measures, emission pathways and compliance with climate targets, (v) scientific assessment of risks, climate impacts and policy options, (vi) Potsdam Real-Time Integrated Model for the Probabilistic Assessment of Emission Pathways (PRIMAP) model development for SIDS and LDCs, (vii) capacity building and (viii) cooperation. The target group of SURVIVE comprises (i) the coordinating groups of SIDS and LDCs, (ii) negotiators and experts of SIDS and LDCs and (iii) experts with leadership roles in the institutions and/or in dealing with UNFCCC tasks.

Evaluation findings

The evaluation revealed that SURVIVE is a truly relevant project. It supported SIDS and LDCs in negotiating the Paris Agreement. Thus, it contributes to substantial emission reductions and adaptation measures in the medium term, but is also expected to positively affect the state of natural carbon sinks and the conservation of biodiversity. The strong demand by the target group speaks for a demand-oriented approach of SURVIVE. The effectiveness of SURVIVE can be rated as outstanding. With more than 800 reports, analyses or briefings, 60 peer-reviewed scientific publications and more than 120 presentations, SURVIVE has far exceeded expectations. At outcome and output level, the degree of target achievement is 100% or higher (exceptions are two outputs in the area of cooperation with 80% of target achievement). It is particularly noteworthy that all target group interviewees stated the Paris Agreement with the 1.5° target would not have come about in this way without SURVIVE. In terms of efficiency, SURVIVE scores good to very good. The evaluation suggests a high value for money, exceeding the project costs many times in the future: Without SURVIVE, a less ambitious climate agreement would have been at the end of the road to Paris, with all its negative implications. It is plausible that all measures were necessary to achieve the objectives, especially since at the beginning of the project there was neither alternative financing on a significant scale, nor commitments for several years of continuous support for SIDS and LDCs in the course of international climate negotiations. With regard to its impact, SURVIVE can also be rated as good to very good. Through its indirect positive influence on the international climate regime, SURVIVE makes a significant contribution to achieving the IKI programme objectives. Amongst others, this is reflected in the

Paris Agreement by achieved increases of protection levels, the commitment to increase adaptation measures and the inclusion of an article on loss and damages, which provides for prevention, reduction and compensation. SURVIVE also has a positive effect at the interface with national measures such as the preparation of National Adaptation Plans (NAPs) or access to climate financing from the Green Climate Fund (GCF). Scaling-up was achieved through complementary funding and activities of other donors, which were inspired by SURVIVE and thus helped to increase its impact. The sustainability of SURVIVE scores good to satisfactory. Due to ratification of the Paris Agreement, project results have an impact beyond the project duration. The reputation and significance of SIDS and LDCs regarding climate policy have been permanently enhanced by the project. Scientific articles make a sustainable contribution to further development of climate impact research. However, the target groups still lack scientific, strategic and financial capacities to transfer the project results into downstream national processes without further support. Finally, coherence, complementarity and coordination, as well as the quality of project planning and steering can be rated as good.

Lessons learned and recommendations

In conclusion, PIK and CA have implemented an extremely successful capacity development project. The key achievement of SURVIVE is SIDS' and LDCs' negotiation successes within the Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action (ADP), thanks to the support delivered. This enabled the legally binding Paris Climate Agreement with a significantly increased level of ambition.

A major strength of SURVIVE lies in demand-oriented provision of tailor-made services and their scientific exploitation, resulting in very good effectiveness. Close integration of scientific expertise and strategic-political analysis in the negotiations proved to be equally important. Finally, another success factor is the political neutrality of Federal Ministry of the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMU)/IKI as funding body, which was decisive in gaining the trust of the target group. Only in the area of project planning weaknesses can be identified with regard to partly missing formulations of objectives at outcome and output level.

Recommendations to BMU/IKI, as the only national donor in the field of UNFCCC negotiation processes, are to continue its commitment in this area, to benefit from this strategic unique selling proposition, to build on the continuity of established relationships of trust, thereby realising gains in effectiveness and efficiency and thus continuing to generate a high value for money. In addition, it is recommended that BMU/IKI conduct even stronger constructive-critical reviews of the impact logics and, if necessary, insist on improvements in order to improve evaluability and quality of evaluations of IKI projects in the medium term. One recommendation to PIK and CA, if not already implemented, is to promote a more robust methodological design of impact logics. A graphic and verbal formulation of the assumed cause-effect relationships in form of a Theory of Change (ToC) would be suitable for this purpose. As already done in the follow-up project IMPACT, it is recommended that regional organisations should be further strongly involved and that successful measures should be continued.

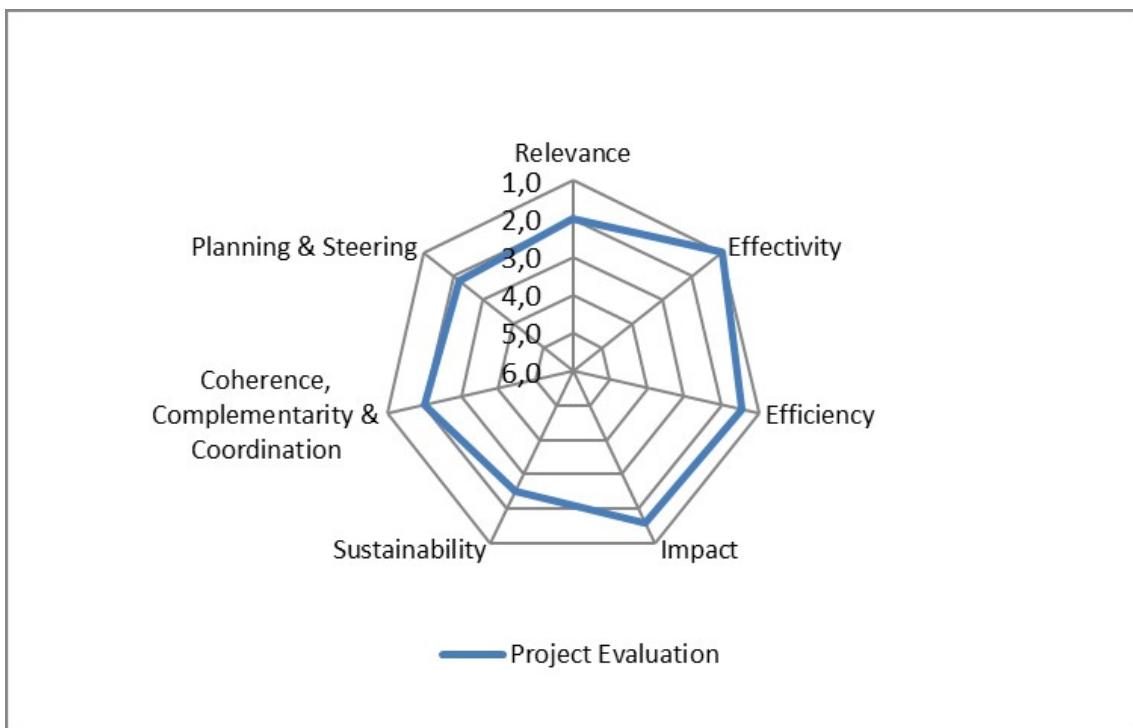


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Mit der 16. Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP) der Klimarahmenkonferenz der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) in Cancun im Jahr 2010 hat die Komplexität der internationalen Klimaarchitektur stark zugenommen. Aufgrund einer Reihe von neu entstandenen Verhandlungssträngen haben sich die Anforderungen an die Vertragsstaaten zur Aushandlung eines rechtlich bindenden Klimaabkommens erhöht. Gleichzeitig ist auch die Gefahr einer Verschleppung von Minderungs- und Anpassungsdiskussionen gestiegen. Besonders den kleinen Inselstaaten mit Entwicklungsbedarf (Small Island Developing States, SIDS) und den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs), die von den negativen Auswirkungen des Klimawandels meist am härtesten getroffen sind, mangelte es jedoch an Know-how und notwendigen Ressourcen, um ihre existenziellen Interessen an ambitionierten Klimazielen gewinnbringend in die Verhandlungen auf dem Weg nach Paris einzubringen und dafür schlagkräftige strategische Allianzen zu bilden.

Mit dem Projekt SURVIVE hat sich das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) mit seinem Unterauftragnehmer Climate Analytics (CA) der wissenschaftlichen und politischen Unterstützung der SIDS und LDCs bei der Aushandlung eines starken internationalen Klimaregimes verschrieben. SIDS und LDCs sollten befähigt werden, ihre Interessen in den Klimaverhandlungen zum Pariser Abkommen konstruktiv einzubringen, das heißt ambitionierte Reduktionsziele für ein 1,5°-Ziel, eine internationale Architektur zur Klimafinanzierung, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Kompensation von Schäden und Verlusten sowie ein fundiertes Berichtswesen und verbesserte Methoden für internationale Beratungen und Analysen gemäß ihren Interessen auszuhandeln. Das Projekt wurde von 09/2011 bis 09/2016 mit einer Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Fördersumme von 7.470.091,60 Euro (EUR) umgesetzt. Nach der Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens 2015 wurde SURVIVE zur strategischen und organisatorischen Vorbereitung der nachgelagerten UNFCCC-Verhandlungen für das Pariser Regelwerk und zur Ausgestaltung des Green Climate Fund (GCF) verlängert.

Die Zielgruppen (ZG) von SURVIVE umfassen (i) die Koordinierungsgruppen der SIDS und LDCs zu den Klimaverhandlungen, inklusive den zuarbeitenden Regierungsbeamten*innen, (ii) Minister*innen, Botschafter*innen, hochrangigen Beamten*innen, Verhandlungsführer*innen und Expert*innen der SIDS und LDCs für den Klimawandel (inklusive Themen im Bezug zum GCF, internationale Aspekte der Entwicklung von Nationalen Klimaschutzplänen (Nationally Appropriate Mitigation Actions, NAMAs), kohlenstofffreien Entwicklungsplänen, Anpassungsrahmen, Arbeitsprogrammen zu Verlusten und Schäden sowie Vulnerabilitätsbewertung) und (iii) Expert*innen mit Führungsrollen in den Institutionen und/oder bei UNFCCC-Aufgaben.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Laut Projektvorschlag verfolgt SURVIVE den Outcome: Unterstützung von SIDS und LDCs bei den Verhandlungen und der Umsetzung eines rechtlich verbindlichen internationalen Klimaschutzabkommens mit ehrgeizigen Reduktionszielen, einer institutionellen Architektur für Finanzierung, Anpassung, Technologietransfer, Kompensation von Verlusten und Schäden, Messung, Berichterstattung und Verifizierung (Measurement, Reporting und Verification, MRV), das den Zielsetzungen und Erfordernissen dieser Länder entspricht und die uneingeschränkte Vertretung ihrer Interessen sicherstellt. Dieser Outcome wurde ex-ante anhand von zwei Outcomeindikatoren operationalisiert: (i) Erstellung von mehr als 20 hochwertigen Berichten, Analysen und Briefing-Papieren im Jahr zu von SIDS und LDCs als wichtig identifizierten wissenschaftlichen, politischen, rechtlichen und strategischen Fragestellungen der internationalen Klimaverhandlungen. Und (ii) hochwertige Beratung und Unterstützung für SIDS und LDCs bei strategischen, politischen, technischen und rechtlichen Themen im Rahmen von UNFCCC-Sitzungen und anderen relevanten Terminen.

Das Outcomeziel sollte durch acht mit Indikatoren hinterlegte Outputs erreicht werden. Diese umfassen: (i) politische und strategische Analyse, (ii) strategische Unterstützung der LDCs zu Anpassung sowie Schäden und Verlusten, (iii) Überprüfung der Angemessenheit des Langfristziels, (iv) Bewertung der Reduktionsmaßnahmen, Emissionspfade und der Übereinstimmung mit Klimazielen, (v) Wissenschaftliche Bewertung von Risiken, Klimafolgen und politischen Optionen, (vi) Potsdamer integriertes Echtzeit-Modell für die Wahrscheinlichkeitsbewertung von Emissionswegen (Potsdam Real-Time Integrated Model for the

Probabilistic Assessment of Emission Pathways, PRIMAP) Modell-Entwicklung für SIDS und LDC, (vii) Kapazitätsaufbau und (viii) Zusammenarbeit. Auf Impaktebene wurde die langfristige Wirkung (Impakt) aus der IKI-Programmlogik abgeleitet und SURVIVE dem Förderbereich II Anpassung an den Klimawandel untergeordnet.

Dem Projekt liegt die Wirkungshypothese zugrunde, dass durch wissenschaftliche, politische und strategische Beratungen in Echtzeit während der UNFCCC-Verhandlungen, aber auch im Vorfeld und im Nachgang dazu, Verhandlungsführer*innen der SIDS und LDCs nachfrageorientiert in solchen Bereichen unterstützt werden, in denen ihnen aufgrund der oft sehr kleinen Delegationsgrößen Detailkenntnisse und strategischer Weitblick fehlen. Dies wiederum soll dazu führen, dass Verhandlungsführer*innen ihre Interessen präziser formulieren und Mehrheiten innerhalb und außerhalb ihrer Gruppen für unterschiedliche Verhandlungsstränge bilden. Da SIDS und LDCs eine große Zahl der Vertragsstaaten stellen, ging SURVIVE davon aus, dass sie mit vereinten Kräften die Verhandlungsergebnisse in hohem Maße mitbestimmen können. Mit der Verabschiedung des ambitionierten Pariser Klimaabkommens und seinem Bekenntnis zum 1,5°-Ziel hat sich diese Wirkungshypothese als korrekt herausgestellt.

Dem Projekt liegt ein Logframe zugrunde, der die Zielhierarchien grundsätzlich abbildet. Eine ausformulierte Theory of Change mit einem grafischen Wirkungsgefüge, aus dem komplexere Wirkungszusammenhänge hervorgehen, liegt jedoch nicht vor.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung vier Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der Einzelprojektevaluierung der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll, ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/ Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben. Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur*innen des Projekts, Projektpartnern und ZG-Vertreter*innen ergänzt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Diese Evaluierung basiert auf Primär- und Sekundärquellen. Es wurden fünf Experteninterviews mit einer Vertreter*in des Implementierungspartners (IP), Vertreter*innen der ZG, Vertreter*in eines Kooperationspartners sowie mit einer Vertreter*in der Durchführungsorganisation (DO) geführt. Die jeweiligen IKI- Monitoring & Evaluierungs (M&E)-Hinweise bzw. IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen. Außerdem wurden Basisdokumente wie der Projektvorschlag, Zwischenberichte, Schlussberichte und VerwendungsNachweise als wesentliche Datenquellen herangezogen. Die Datenqualität wird insgesamt als gut und dem Umfang des Evaluierungsvorhabens angemessen bewertet.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,0

LF1.1: Das Projekt unterstützt SIDS und LCDs bei der Aushandlung des Pariser Abkommens. Da die Ländergruppen ein existenzielles Interesse an einem ambitionierten Abkommen haben und dieses mit erheblichen Emissionsreduktionen und deutlichen Beiträgen zur verbesserten Anpassung an den Klimawandel einhergeht sowie positive Einflussnahme auf den Zustand der natürlichen Kohlenstoffsenken und positive Auswirkungen auf den Erhalt der Biodiversität zu erwarten sind, trägt SURVIVE indirekt zur Erreichung der vier IKI-Programmziele bei.

LF1.2: Mit dem Abkommen von Cancún hat die Komplexität der internationalen Klimaarchitektur stark zugenommen. Neben dem vereinbarten Reviewprozess zur Evaluation der Reduktionsverpflichtungen und dem 1,5°C-Ziel wurden der GCF, das Adaptation Framework, ein Arbeitsprogramm zur Schaffung eines Mechanismus für die Regelung von Kompensationen für Verluste und Schäden und ein Komitee zur Anpassung an den Klimawandel vereinbart. Um die SIDS und LCDs bei der Ausgestaltung dieser Themenkomplexe in den entsprechenden Strukturen zu unterstützen und ihre Verhandlungskapazitäten für die COP21, die mit dem Pariser Abkommen enden sollte, zu stärken, wurde SURVIVE ins Leben gerufen. Die geplanten Ergebnisse stimmen dabei in höchstem Maße mit der globalen Klimaagenda und den daraus abzuleitenden Klimazielen der Länder überein. SURVIVE erhielt dafür mehrfach und kontinuierlich starke Anerkennungsbekundungen durch Vertreter*innen der SIDS und LCDs, diese wurden insbesondere im Rahmen der Advisory Committee Meetings zum Ausdruck gebracht.

LF1.3: Die starke Nachfrage der ZG überstieg sämtliche Erwartungen und belegt die hohe Akzeptanz des Projekts. Durch seine nachfrageorientierte Ausrichtung herrschte eine starke Übereinstimmung der Produkte des Projekts mit den Bedürfnissen der ZG. Dies führte sogar zu einer Ergänzung des Projekts um eine maßgeschneiderte LDC-Komponente (aktiv vom scheidenden und designierten Gruppenvertreter vorangetrieben) und zu zwei Projektverlängerungen.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	1,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	1,0
Gesamtnote Effektivität			1,0

LF2.1: Auf der Grundlage des Aktionsplans von Bali und dem Cancun-Abkommen hat sich SURVIVE gemäß des Projektvorschlags der Beratung und Unterstützung von SIDS und LCDs bei den Verhandlungen eines rechtlich verbindlichen Klimaschutzabkommens, "mit ehrgeizigen Minderungszielen, einer institutionellen Architektur für Finanzierung, Anpassung, Technologietransfer, Kompensation von Verlusten und Schäden, sowie zur Kontrolle der Einhaltung von Emissionsreduktionszielen – Messung, Berichterstattung und Verifizierung (Measurement, Reporting und Verification (MRV), die auf die Ziele und Bedürfnisse von SIDS und LCDs zugeschnitten sind und eine entsprechende Berücksichtigung ihrer Interessen sicherstellen" verschrieben. Nachdem das Pariser Abkommen 2015 ausgehandelt wurde, bereits im November 2016 in Kraft getreten ist, bis heute von 189 der 197 Mitgliedsländer ratifiziert wurde und viele der oben genannten Aspekte im Sinne der SIDS und LCDs verankert wurden, ist die Erreichbarkeit der Outcomeindikatoren aus heutiger Sicht als realistisch zu bewerten.

LF2.2: Das übergeordnete Outcomeziel wurde erreicht und übertroffen. Die SIDS und LCDs wurden so

unterstützt und gestärkt, dass sie die Ad-Hoc-Arbeitsgruppe zur Durban-Plattform für erweiterte Aktionen (Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action, ADP)-Verhandlungen erfolgreich abschließen konnten und so zu einem rechtlich verbindlichen Klimaabkommen beitragen. Dieses spiegelt ihre Interessen insofern besonders wider, als es unter anderem ein Bekenntnis zur langfristigen Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C beinhaltet. Die beiden Outcomeindikatoren, (i) Erstellung von mehr als 22 hochwertigen Berichten, Analysen und Briefing-Papieren im Jahr, zu von SIDS und LDCs als wichtig identifizierten wissenschaftlichen, politischen, rechtlichen und strategischen Fragestellungen der internationalen Klimaverhandlungen sowie (ii) Hochwertige Beratung und Unterstützung für SIDS und LDCs bei strategischen, politischen, technischen und rechtlichen Themen im Rahmen von UNFCCC-Sitzungen und anderer relevanter Termine, wurden deutlich übertroffen. Insgesamt wurden im Projektverlauf mehr als 800 Berichte, Analysen oder Briefings erstellt, 60 begutachtete wissenschaftliche Publikationen verfasst und mehr als 120 Präsentationen gehalten. Dies geht auf die starke Nachfrage seitens der ZG zurück, die zu jeder UNFCCC-Sitzung als auch zu den anverwandten Prozessen mit strategischer, politischer, technischer und rechtlicher Expertise bedarfsoorientiert durch SURVIVE unterstützt wurde. Durch den zunehmend komplexer werdenden politischen Prozess wurden die Anforderungen an die Verhandlungsparteien stetig größer und somit stieg die Zahl der Anfragen. Hinzu kommt, dass die Akzeptanz des Projekts zunehmend anstieg und die Erwartungen der ZG zu Projektbeginn deutlich übertraf.

LF2.3: SURVIVE hat seine Outputindikatoren zu großen Teilen übererfüllt. Diese erstrecken sich auf die Bereiche

- (i) politische und strategische Analysen für das Design des Pariser Klimaabkommens in den Bereichen Emissionsreduktionen und Vermeidung, Anpassung, Finanzen, Technologieentwicklung und Transfer, Kapazitätsaufbau, Transparenz der Maßnahmen und Unterstützung sowie zu Maßnahmen und Ambition vor 2020,
- (ii) strategische Unterstützung der LDCs zu Anpassung und Schäden und Verlusten, aus denen die einschlägigen Artikel 7 und 8 des Pariser Klimaabkommens resultierten,
- (iii) Überprüfung der Angemessenheit des Langfristziels mit Einbringen der Artikel 2.1 (a)1 und 4.12,
- (iv) Bewertung der Reduktionsmaßnahmen, Emissionspfade und der Übereinstimmung mit Klimazielen vor allem im Hinblick auf seitens der ZG als relevant erachteten Klimafolgen, Vulnerabilitäten und Gerechtigkeitsaspekten,
- (v) wissenschaftliche Bewertung von Risiken, Klimafolgen und politischen Optionen einschließlich globaler und regionaler Risiken bestimmter globaler Durchschnittstemperaturveränderungen und -kohlendioxidkonzentrationen,
- (vi) PRIMAP Modell-Entwicklung für SIDS und LDCs, das heißt Entwicklung der PRIMAP-Emissionskomponente, der regionalen Klimafolgenkomponente sowie der Entwicklung einer nutzerfreundlichen Schnittstelle für den Gebrauch durch Verhandler*innen, bspw. für die Bewertung von Reduktionsverpflichtungen der Länder,
- (vii) Kapazitätsaufbau, hauptsächlich auf der Ebene der Verandler*innen, aber auch der Minister*innen mit Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und strategischer Analyse, sowie
- (viii) Zusammenarbeit und Kooperationen, vor allem auf regionaler und überregionaler Ebene, inklusive der Gründung eines Advisory Committee bestehend aus SIDS- und LDCs-Gruppenvertretungen, internationalen Klimawissenschaftler*innen, Klimaschutz- und Anpassungsexpert*innen sowie (viii) Politikexpert*innen.

Mit Ausnahme der Indikatoren, die zum Bereich (viii) Zusammenarbeit und Kooperation gehören, wurden sämtliche Indikatoren erfüllt oder stark übererfüllt. Im Bereich Kooperation wurde in Absprache mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) der Indikator „Mindestens 20 öffentliche Versionen der SURVIVE-Papiere und Briefings pro Jahr sind im geschützten Bereich des Wikis des Projekts veröffentlicht“ gestrichen, da die Inhalte seitens der ZG als zu vertraulich eingeschätzt wurden. Außerdem wurde das Wiki 2015 eingestellt, da sich das Instrument in Anbetracht der dynamischen Entwicklungen des Klimaregimes als zu langsam erwies. Darüber hinaus wurde in Absprache mit dem BMU der Indikator „Die Zusammensetzung des Beirates bezieht potenzielle Förderinstitutionen mit ein“ gestrichen, da die Erfahrungen der ersten Projektjahre politische Sensibilitäten offenbarten. Der Vollständigkeit halber ist außerdem zu erwähnen, dass das letzte Beiratstreffen aufgrund einer größeren Häufung von Treffen im letzten Quartal des Projekts, unter anderem auch durch das komplementäre Unterstützungsmechanismus auf hoher Ebene (High-Level Support Mechanism, HLSM)-Projekt, entfiel. In Summe liegt die Erreichung der Outputindikatoren bei mehr als 20 Indikatoren dennoch deutlich über den Erwartungen und ist als außerordentlich zu bewerten.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	1,5
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	1,0
Gesamtnote Effizienz			1,5

LF3.1: Das Projekt ist insofern sehr kosteneffizient umgesetzt, als es ein Preis-Leistungsverhältnis besitzt, das die Projektkosten künftig um ein Vielfaches übertrifft. Ohne Unterstützung durch SURVIVE wäre der Beitrag der SIDS und LDCs zum Pariser Klimaabkommen wesentlich schwächer ausgefallen. Die ZG hätten ihre Interessen weniger gut in den Verhandlungen durchsetzen können, weil ihnen ohne das Projekt wichtige wissenschaftliche Fundierung sowie politisch-strategisches Know-how gefehlt hätten. Dies hätte in einem weniger ökologisch ambitionierten Abkommen resultiert, da SIDS und LDCs aufgrund ihrer existenziellen Interessen als die stärksten Klimaadvokaten innerhalb der Weltgemeinschaft gelten. Mit den Projektmitteln konnte somit ein wertvoller Beitrag zur globalen Nachhaltigkeitsagenda im Einklang mit den Bedürfnissen der ZG geleistet werden. Dieser ist durch das Bekenntnis zum Deutlich-unter-2°-Ziel und der Vereinbarung, alle fünf Jahre strengere Zielwerte zu vereinbaren, mit einem Nutzen für die ganze Weltgemeinschaft verbunden und begünstigt SIDS und LCDs insbesondere bezüglich des Bekenntnisses zur internationalen Unterstützung bei der Klimaanpassung für Entwicklungsländer sowie Verminderung, Minimierung und ggf. Ausgleichs von Verlusten und Schäden im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

LF3.2: Alle Maßnahmen wissenschaftlicher, politischer und strategischer Art waren erforderlich, um die Verhandlungsmacht der SIDS und LCDs im Rahmen der Aushandlung des Pariser Abkommen so zu stärken, dass eine Einigung hin zu verbesserten Ambitionsniveaus möglich wurde. Zu Beginn des Projekts standen weder alternative Finanzierungen in nennenswertem Umfang zur Verfügung noch lagen Zusagen hinsichtlich mehrjähriger kontinuierlicher Unterstützung vor. Der eigenverantwortliche Ansatz, der den SIDS und LDCs die inhaltliche und politische Führung des Projekts ermöglichte, war der Schlüssel zum Erfolg. Die IKI hat diesbezüglich dauerhaft ein hohes Ansehen in den ZG gewonnen.

LF3.3: Im Rahmen der Projektkonzeption wurden die ZG bereits eng eingebunden. Dadurch konnte das Projekt sehr nachfrageorientiert konzipiert werden. Im Projektverlauf überstieg die Nachfrage der SIDS und LDCs nichtsdestotrotz alle Erwartungen. Dies führte sogar zu einer Ergänzung des Projekts um eine maßgeschneiderte LCDs-Komponente (aktiv von der scheidenden und designierten Gruppenvertreter*in vorangetrieben) und zu zwei Projektverlängerungen. Da die Anzahl der Anfragen irgendwann die Kapazitäten von SURVIVE überschritt, konnten durch eine Zusammenarbeit des IP CA mit dem Wissensnetzwerk zu Klima und Entwicklung (Climate and Development Knowledge Network, CDKN) und der Initiative für internationale Politik und Politikgestaltung (International Policies and Politics Initiative, IPPI) zwei kleinere Projekte zur Unterstützung der LDC-Verhandlungen als Ergänzung zu SURVIVE unterstützt werden. Sämtliche Projektprodukte entstanden auf Anfrage der ZG. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die ZG diese tatsächlich verwendeten.

3.4 Impakt

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impakt	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	1,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	1,0
Gesamtnote Impakt			1,6

LF4.1: Durch die Kapazitätsentwicklung der Verhandlungsführer*innen und die Bereitstellung von

wissenschaftlicher, politischer und strategischer Unterstützung zu den Verhandlungen des internationalen Klimaregimes, insbesondere des Paris Abkommens, leistet das Projekt einen wichtigen indirekten Beitrag zur künftigen Reduktion der Treibhausgasemissionen. Diese wird durch die erzielte Anhebung des Schutzniveaus im Pariser Klimaabkommen entstehen. Indirekte Beiträge zur künftigen Anpassung an den Klimawandel liegen, durch das Bekenntnis im Pariser Klimaabkommen zu Erhöhung der Anpassungsfähigkeit sowie der dahingehenden Unterstützung der Entwicklungsländer, nahe. Mithilfe des Projekts haben die Verhandler*innen der SIDS und LDCs darüber hinaus die Aufnahme eines Artikels zu Schäden und Verlusten erreicht, der Verhinderung, Minimierung und Ausgleich vorsieht, sowie verstärkte Zusammenarbeit bspw. in den Bereichen Frühwarnsysteme, Notfallvorsorge und Risikoversicherung fördert. Schließlich trug SURVIVE dazu bei, die Schnittstelle zwischen den internationalen Verhandlungen und nationalen Maßnahmen in Form von geplanten national festgelegten Beiträgen (Intended Nationally Determined Contributions, (I)NDC) und Nationalen Anpassungsplänen (National Adaptation Plans, NAP) sowie Zugang zu Klimafinanzierungen des GCF und anderer Quellen zu erschließen. Durch die erzielte Anhebung des Schutzniveaus im Pariser Klimaabkommen werden außerdem wichtige indirekte Beiträge zur künftigen Verringerung der Vulnerabilität von Ökosystemen und zum Erhalt von geschützten Ökosystemen realisiert.

LF4.2: Durch das bessere Verständnis komplexer Klimafolgen seitens der SIDS und LDCs -Vertreter*innen hat das Projekt den nicht-intendierten positiven Nebeneffekt, dass es indirekt zur besseren Verankerung von Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen in den nationalen Entwicklungsplänen der ZG sowie in der Ausgestaltung deren Entwicklungszusammenarbeit beiträgt. Es ist zu erwarten, dass dies sich mittelfristig positiv auf die Nachhaltigkeit von nationalen Entwicklungsfortschritten und internationalen Entwicklungskooperationen auswirkt. Die durch das Projekt mitbewirkte Anhebung des ökologischen Ambitionsniveaus im Pariser Klimaabkommen wirkt sich darüber hinaus positiv auf die Nachfrage nach künftigen (IKI-)Projekten aus. Nicht-intendierte negative Nebeneffekte können im Rahmen der Evaluation nicht identifiziert werden.

LF4.3: Die gestärkten Kapazitäten im Bereich Verhandlungskompetenz, klimarelevantes Know-how und Strategieentwicklung werden von den SIDS und LDCs-Vertreter*innen im Zuge weiterführender und andersgelagerte Verhandlungsprozesse in internationalen, regionalen und nationalen Foren genutzt. So trug das Projekt bspw. indirekt zur Entwicklung nationaler Strategien in den Partnerländern und -regionen bei. Der größte Multiplikatoreffekt liegt in den Auswirkungen des Pariser Klimaabkommens an sich, dessen Ausgestaltung positiv durch die seitens des Projekts gestärkten ZG beeinflusst wurde: Es führt zu weiteren Reduktions- und Anpassungsmaßnahmen sowie zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich von Schäden und Verlusten. Zu einem Scaling-up kam es außerdem durch komplementäre Finanzmittel und Projektaktivitäten anderer Geldgeber und Akteure, die durch SURVIVE inspiriert wurden und so seine Wirkung zu verstärken halfen. Hier ist das LDCs Negotiation Support-Projekt von CDKN und der IPPI zu nennen. Als global ausgerichtetes Kapazitätsentwicklungsprojekt für Entwicklungsländer, die am stärksten durch den Klimawandel betroffen sind, erreicht das Projekt bereits qua Konzeption Vertreter*innen aus allen relevanten Gebieten. Replikation ist daher nur in thematisch anders gelagerten multilateralen Verhandlungen denkbar.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	3,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit			2,5

LF5.1: Mit der Ratifizierung des Pariser Abkommens, mit seinem höheren Ambitionsniveau und

Bestimmungen zu den Themenkomplexen Anpassung, Verluste und Schäden, wirken die Projektergebnisse, also bessere Verhandlungsergebnisse durch wissenschaftliche, politische und strategische Kapazitätsentwicklung und Beratung der Verhandlungsführer*innen von SIDS und LCDs, weit über dessen Laufzeit hinaus. Neben dieser globalen Wirkung herrscht innerhalb der beiden Ländergruppen nun ein besseres Verständnis von Klimapolitik, woraus ein Zuwachs an klimarelevanten Aktivitäten folgt. Die Reputation und klimapolitische Bedeutung der SIDS und LDCs konnte durch das Projekt dauerhaft gesteigert werden. Durch die Verankerung der wissenschaftlichen Arbeiten des Projektteams im fünften Bewertungsbericht des Zwischenstaatlichem Ausschuss zum Klimawandel (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) sowie in wissenschaftlich begutachteten Fachjournals hat sich der wissenschaftliche und politische Diskurs zum 1,5°-Ziel und den damit verbundenen Kernthemen nachhaltig weiterentwickelt (z.B. zu Kohlenstoffbudgets und der Wirkung kurzlebiger Klimagase, Meeresspiegelanstieg, Korallenriffe, Bewertung vulnerabler Ökosysteme in Afrika und der Karibik, energiewissenschaftlichen Modellierungen, Differenzen der Transformationspfade für 1,5°C im Vergleich zu 2°C, Methoden für die Bewertung von (I)NDCs). Auf institutioneller Ebene führte die Kapazitätsentwicklung im Rahmen von SURVIVE zu verbesserten Prozessen und Strukturen bei den regionalen Organisationen, dem Sekretariat des Regionalen Umweltprogramms Pazifik (Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme, SPREP) und dem Klimawandel-Zentrum der Karibischen Gemeinschaft (Caribbean Community Climate Change Centre, CCCCC), aber auch innerhalb der LDCs-Gruppe und wirkte sich nachhaltig auf einen verbesserten überregionalen Austausch aus. Dies bildete die Grundlage, um mit dem Nachfolgeprojekt IMPACT, das die SIDS und LDCs bei der Umsetzung des Pariser Abkommens auf nationaler Ebene und bei internationalen Verhandlungen zum Pariser Regelwerk unterstützt, einen dezentralen Ansatz zu verfolgen.

LF5.2: Durch gestärkte Institutionen und verbesserte Prozesse, aber auch durch individuelle Lerneffekte wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um positive Projektergebnisse zu sichern. Dennoch fehlt es den ZG noch an wissenschaftlichen und strategischen Kapazitäten, um die Projektergebnisse ohne weitere Unterstützung bei der Ausgestaltung der NAMAs und der (I)NDCs einfließen zu lassen.

LF5.3: Die Weiterführung der Projektergebnisse mit eigenen Ressourcen durch die ZG ist teilweise zu erwarten. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel vieler Entwicklungsländer ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Aushandlung des Pariser Regelwerks sowie die Ausgestaltung der NAMAs und (I)NDCs auf nationaler Ebene ohne finanzielle und technische Unterstützung durch Entwicklungspartnerschaften möglich sein wird. Positiv zu erwähnen ist dabei, dass einige Länder bereits in der Akquise neuer Finanzmittel zur Bearbeitung der neuen politischen Agenda des Pariser Abkommens erfolgreich waren. Auf globaler Ebene ist es den ZG gemeinsam mit dem PIK und CA gelungen, ein IKI-Folgeprojekt einzuwerben.

LF5.4: Im Rahmen eines Kapazitätsentwicklungs- und Beratungsprojekts ist nicht von ökologischen, ökonomischen oder sozialen Auswirkungen auszugehen. Dementsprechend erfolgt keine Risikobetrachtung diesbezüglich. Es besteht jedoch eine geringe Wahrscheinlichkeit für ein politisches Risiko. Das heißt es ist möglich, dass die Umsetzung des Pariser Abkommens durch verstärkte nationalistische Tendenzen einiger Mitgliedsstaaten stark verzögert werden.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0

LF6.1: Das Projekt war in höchster Weise kohärent und komplementär. Es stand in konstruktivem Austausch, leistete Grundlagenarbeit oder profitierte von der Reichweite einer Reihe anderer Projekte, so dass vielfach Synergieeffekte entstanden. Hervorzuheben ist, dass das SURVIVE-Projekt einerseits Expertise für das ebenfalls IKI-finanzierte HLSM-Projekt bereitstellte und andererseits HLSM den Ergebnissen des SURVIVE-Projekts zu größerer Wirkung verhalf. Auf ähnliche Weise befruchteten sich das SURVIVE-Projekt und verschiedene Projekte zur Unterstützung der LDCs bei den Verhandlungen, die von CDKN und durch IPPI (getragen durch die Investitionsfondsstiftung für Kinder (Children's Investment Fund Foundation, CIFF), Stiftung für Klima-Arbeit (Climate Works Foundation, CW), Europäische Klimastiftung (European Climate Foundation, ECF), Mercator Stiftung und Oak Foundation) finanziert wurden. Darüber hinaus gab es Schnittstellen zu einem durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und durch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) implementierten IKI-Projekt zu integrierten Klimaanpassungsstrategien in Grenada und Mali. Das durch die GIZ umgesetzte Projekt zur wissenschaftlichen Unterstützung der Prozesse der nationalen Anpassungspläne in den am wenigsten entwickelten frankophonen Ländern Afrikas südlich der Sahara (Projet d'Appui Scientifique aux processus de Plans Nationaux d'Adaptation dans les pays francophones les moins avancés d'Afrique subsaharienne, PAS-PNA) zur Unterstützung der Nationalen Anpassungspläne in den LDCs Subsahara-Afrikas fußte ebenfalls auf Erkenntnissen aus dem SURVIVE-Projekt.

LF6.2: Das Projekt verfolgte einen sehr kooperativen Ansatz und stand im Austausch mit internationalen Gebern (siehe LF6.1), dem Internationalen Institut für Umwelt und Entwicklung (International Institute for Environment and Development, IIED), der Weltbank, verschiedenen UN-Organisation, wie dem IPCC oder dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP), und regionalen Partnern, wie bspw. SPREP oder CCCCC. Kooperationsformen beinhalteten die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Dokumenten, gemeinsame Entwicklung von Arbeitsplänen, Abstimmungen bei der Prioritätensetzung, Beiträge zu richtungsweisenden Publikationen, wie dem 5. Assessment Report des IPCC, dem Turn Down the Heat-Bericht der Weltbank, den UNEP-Berichten zur Emissionslücke, sowie zu Vermeidungs- und Anpassungsthemen.

LF6.3: Das Projekt verfolgte das Prinzip der Übertragung von Verantwortung auf die regionalen Organisationen, wie bspw. SPREP, die LDCs-Gruppe oder der Karibische Gemeinschaft (Caribbean Community, CARICOM). Die intensive Zusammenarbeit spiegelt sich entsprechend in der Interventionslogik wider. Die Tatsache, dass SPREP und CCCCC bei dem IKI-Nachfolgeprojekt IMPACT zu Miteignern wurden, belegt eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Stakeholder. Darüber hinaus ist besonders die Zusammenarbeit mit SIDS und LDCs im Rahmen des GCF hervorzuheben sowie die Abstimmung mit den UN-Botschaftern von SIDS und LDCs in New York.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,3
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,2

LF7.1: Die Qualität der Projektplanung ist insgesamt als noch gut zu bewerten. Im Projektvorschlag werden überwiegend institutionelle und organisatorische Risiken identifiziert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit abgeschätzt und mögliche Strategien für die Projektimplementierung diskutiert. Ökologische, soziale und ökonomische Risiken wurden nicht erwartet. Dies erscheint aufgrund des Projektcharakters plausibel. Die vorgelegte Interventionslogik ist im Großen und Ganzen schlüssig. Es ist logisch nachvollziehbar, wie Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Outputziele führen, diese wiederum zur Erreichung des Outcomes beitragen und so die Grundlagen für die Beiträge zur Impaktzielerreichung legen. Als Schwäche muss jedoch hervorgehoben werden, dass Arbeitspakete teilweise mit Outputzielen gleichgesetzt werden, was bedeutet, dass eine explizite Zielformulierung auf Outputebene oft fehlt. Ebenso ist das übergeordnete Outcomeziel nicht als erreichbarer Zustand, sondern vielmehr als Aktivität formuliert. Die zugrundeliegende Wirkungshypothese, dass verbesserte Fähigkeiten von SIDS und LDCs mittelbar zu einer verbesserten Anpassung an den Klimawandel beitragen, ist plausibel: Es kann davon ausgegangen werden, dass Verhandlungsführer*innen durch Kapazitätsentwicklung sowie wissenschaftliche, politische und

strategische Beratung besser in der Lage sind, stärkere international verbindliche Maßnahmen auszuhandeln. Verbesserte Klimaabkommen führen wiederum zu einem verbesserten Klimaschutz auf globaler Ebene, da sie durch ihre rechtlich bindenden Zielsetzungen Klimaanpassungs- und Emissionsreduktionsmaßnahmen verlangen.

Es liegt eine sehr kleineteilige Aktivitätenübersicht vor. Auf jährlicher Basis wurden Budgetplanungsübersichten basierend auf konkreter Workshop- und zugehöriger Reiseplanung in Anlehnung an UNFCCC-Sitzungen erstellt. Die Indikatoren zur Messung des Zielerreichungsgrades sind spezifisch formuliert, messbar, relevant und zeitlich gebunden. Darüber hinaus sind sie meist mit geringem Aufwand messbar. Der Zeitplan wurde weitestgehend gemäß dem Projektvorschlag eingehalten. Abweichungen entstanden nur dort, wo sich der offizielle Verhandlungsplan der internationalen Gemeinschaft verschob. In den Jahren 2015 sowie 2016 wurden dementsprechend zwei Projektverlängerungen erforderlich, um die Schlussphase der Verhandlungen und die sich anschließende anfängliche Umsetzungsphase bis nach der COP21 in Paris abzudecken. Die Exitstrategie von SURVIVE erwies sich als erfolgreich. ZG-Vertreter*innen und Partnerorganisationen haben gemeinsam mit dem Projektteam ein neues Projekt namens IMPACT zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens entwickelt, das auf dem Kapazitätsaufbau, den Erfahrungen und Ergebnissen von SURVIVE aufbaut. Durch eine Verlängerung des Projekts nach der Verabschiedung des Pariser Abkommens war es möglich, die ZG in ihrer Bewertung des Abkommens und der daraus resultierenden Strategieentwicklung hinsichtlich Ratifizierung, Umsetzung sowie Anpassung von Strukturen und Prozessen zu unterstützen.

LF7.2: Im Rahmen des Projektvorschlags wurden mehr als 20 Outputindikatoren und zwei Outcomeindikatoren entwickelt, diese wurden in einer Monitoring & Evaluierungs (M&E)-Tabelle systematisch zusammengestellt. Änderungen, die sich durch die beiden Projektverlängerungen ergaben, wurden adäquat erfasst. Eine wichtige Säule des M&E bestand außerdem in der Berufung eines Advisory Committee, bestehend aus Vertreter*innen der LDC- und SIDS-Gruppe sowie deren regionalen Zusammenschlüssen, um Zielerreichungsgrade auch aus Sicht der Stakeholder beurteilen zu können.

Die M&E-Tabelle wurde adäquat genutzt und ermöglichte eine Beurteilung des jeweiligen Zielerreichungsgrades zu Zwischenberichtsstichtagen. Darüber hinaus war es fester Bestandteil der zweimal jährlich stattfindenden Sitzung des Beratenden Ausschusses, Projektfortschritte des jeweils vorangehenden sechsmonatigen Implementierungszeitraums zu bewerten und Feedback der SIDS- und LDCs-Vertreter*innen zu Projektaktivitäten sowie deren künftige Bedarfe für die kommenden sechs Monate zu sammeln. Ebenso wurde Teilnehmer*innenfeedback zu Workshops und Trainingsmaßnahmen regelmäßig erhoben. Darauf basierend wurde die Ausrichtung von SURVIVE bedarfsoorientiert angepasst. In Anbetracht der personellen und potenziellen inhaltlichen Überlappungen zum HLSM-Projekt und zum CDKN-Projekt fand innerhalb des Projektteams ein konsolidiertes monatliches Aktivitätenmonitoring, aufgeschlüsselt nach einzelnen Projekten und Projektmitarbeiter*innen, statt.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Das Projekt trägt auch in hohem Maße zur Erreichung der Nebenziele der IKI bei. Mit SURVIVE werden die schwächsten Verhandlungspartner*innen, die oft die stärksten negativen Effekte des Klimawandels erfahren, für die Aushandlungsprozesse des internationalen Klimaregimes unter der UNFCCC gestärkt. Das Projekt bietet insofern Replikationspotential, als der Ansatz auch für andere thematische Ausrichtungen vielversprechend erscheint. Das Projekt trug sehr stark zur Weiterentwicklung des internationalen Klimaregimes bei, indem es Verhandlungsführer*innen aus SIDS und LDCs einerseits weiterbildete und zum anderen diese in Echtzeit durch die Verhandlungen des Pariser Abkommens, aber auch zu sämtlichen UNFCCC-Verhandlungen im Projektzeitraum, begleitete und unterstützte. Die zielgenaue, nachfrageorientierte Unterstützung in Echtzeit während der Verhandlungen sowie zwischen den Verhandlungen auf Zuruf kann als innovatives Element zur mittelbaren Emissionsreduktion und Anpassung an den Klimawandel gesehen werden. Es befähigt die ZG, ihre Interessen besser in internationale Diskurse einzubringen. Die starke Verzahnung von wissenschaftlicher Unterstützung mit dem politischen Prozess, und umgekehrt die permanente Anbindung der Verhandlungsunterstützung und des Kapazitätsaufbaus an den letzten Stand der Wissenschaft, sind ebenfalls innovativ. Das Projekt ist insofern höchst relevant und leistete einen Beitrag zur besseren Vorhersage und Bewertung des Klimawandels, als seine wissenschaftlichen Ergebnisse unter anderem in den 5. Assessment Report des IPCC einfllossen und durch die Veröffentlichung von 60 begutachteten wissenschaftlichen Artikeln in Fachzeitschriften zur Weiterentwicklung der Klimafolgenforschung beitragen. Es ist sehr gutes Beispiel für hervorragende

Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Mit PIK und CA bündelte SURVIVE beide Kompetenzen.

LF8.2: Die Frage, ob Budgetdefizite oder -überschüsse gegen Projektende auf die Qualität der Projektplanung und/oder des Projektmanagements zurückzuführen sind ist nicht zutreffend, da es keine Budgetdefizite oder Überschüsse gab.

LF8.3: Als Kapazitätsentwicklungs- und Forschungsprojekt ist nicht davon auszugehen, dass SURVIVE alle vier Nachhaltigkeitsebenen tangiert. Dementsprechend kann deren Zusammenspiel auch nicht bewertet werden.

LF8.4: Die Frage, wie Konsequenzen für die Projektplanung und -umsetzung im Falle von Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung bewertet werden können ist hier nicht zutreffend.

LF8.5: Zum Zeitpunkt der Projektbeantragung hatten weder BMU/IKI noch CA und PIK soziale und ökologische Standards implementiert bzw. Anforderungen dahingehend gestellt. Als Projekt, das wissenschaftliche Informationen bereitstellt und Verhandlungskapazitäten entwickelt, konnten für SURVIVE bei der Projektplanung keine größeren sozialen und ökologischen Risiken identifiziert werden.

LF8.6: Während der Projektumsetzung wurden Genderaspekte zunehmend stärker im internationalen Klimadiskurs gewichtet. Seit der COP 18 in Doha ist Gender und Klimawandel ein ständiger Tagesordnungspunkt des UNFCCC Subsidiäres Gremium für Implementierung (Subsidiary Body for Implementation, SBI). Auf der COP 20 wurde das Lima Work Programme on Gender verabschiedet und im Pariser Klimaabkommen sind Gender Equality und Women Empowerment als zu respektierende, zu stärkende und bei der Implementierung zu berücksichtigende Werte verankert. Daran orientierten sich auch das PIK und CA und setzten mindestens drei Projektmitarbeiter*innen mit einschlägiger Gender Expertise bei der Projektmplementierung ein. Diese Expert*innen weisen Arbeitserfahrungen bezüglich der Genderpolitikentwicklung bzw. Gender Sensibilisierung und Interessenvertretung bei Frauenrechtsorganisationen mit Klimaschwerpunkt vor.

LF8.7: Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Sitzung des Beratenden Ausschusses wurde das Projekt in regelmäßigen Abständen durch seine wesentlichen Stakeholder bewertet. Externe Evaluationen fanden nicht statt.

LF8.8: Sehr konstruktiv-positiv wurde der Austausch zwischen BMU/IKI und PIK und CA auf strategischer Ebene bewertet. Durch die gemeinsame Präsenz des Projektteams und BMU/IKI während den COPs, konnte sich der Fördermittelgeber unmittelbar von der Arbeit von SURVIVE überzeugen und erhielt teilweise auch direktes Feedback von ZG-Vertreter*innen. Das formale Durchführungskonstrukt zwischen Auftraggeber und DO wurde im Vergleich zu anderen Gebern hingegen als sehr bürokratisch bewertet. Die Entscheidungsfindung wurde als langwierig beschrieben, die Bearbeitung von Änderungsanträgen als sehr langsam. Dies führte zu Planungsschwierigkeiten, da die DO Aktivitäten bis zur Bewilligung des Verlängerungsantrages, der sich über mehrere Monate hinzog, auf eigenes Risiko avisieren musste. Als weitere Hürde wurde die deutschsprachige Berichterstattung empfunden, da die Mehrzahl der Teammitglieder kein Deutsch sprach. Dies führte zu Ineffizienzen: Anträge und Berichte wurden auf Englisch verfasst, dann ins Deutsche übersetzt. Nachbesserungen mussten teilweise rückübersetzt in Englisch bearbeitet und dann wieder in Deutsche übersetzt werden. Lediglich die Zwischenberichterstattung wurde in Englisch akzeptiert. Teilweise wurden die Zeitfenster für die Einarbeitung der Kommentare in ihrer zeitlichen Lage zudem als ungünstig bewertet. So hatte das Team parallel zur COP, wo es einen bedeutenden Teil seiner Beratungsleistungen erbringt, Rückmeldungen an BMU/IKI bereitzustellen.

LF8.9: Durch die wissenschaftliche, politische und strategische Unterstützung der LCDs und SIDS wurden im Rahmen des Projekts mehr als 800 erstellte Berichte, Analysen und Briefings und 60 wissenschaftliche Publikationen indirekt in internationale Klimaverhandlungen eingebracht. Das Projekt hat somit dazu beigetragen, dass das 1,5°-Ziel im Pariser Abkommen aufgenommen wurde. Die Beratung trug maßgeblich

zur Stärkung der Verhandlungspositionen der SIDS und LDCs bei und ging mit verbesserten Kapazitäten der ZG einher.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Auch nach Einschätzung der DO handelt es sich bei SURVIVE um ein äußerst erfolgreiches Projekt, das als sehr gut hinsichtlich seiner Effektivität, seiner Effizienz und seines Impakts bewertet wird. Die DO-Vertreter*innen schätzen die Bereitstellung und die Nutzung der Projektleistungen als herausragend ein: Die Nachfrage nach den Leistungen des Projekts seitens der ZG überstieg die Erwartungen der DO deutlich. SIDS and LDCs wurden mit weitaus mehr Berichten, Analysen, Briefings und Präsentationen als geplant bei den Klimaverhandlungen und insbesondere bei der Ausarbeitung des Pariser Klimaabkommens unterstützt. In der Selbstevaluierungstabelle führen die DO-Vertreter*innen aus, dass ohne die wissenschaftliche und strategische Unterstützung, die im Rahmen des SURVIVE Projekts erbracht wurde und die wiederum in die gezielte Vorbereitung der Verhandler*innen auf höchster Ebene unter dem HLSM-Projekt floss, das Pariser Abkommen in seiner heutigen Form vermutlich nicht zustande gekommen wäre. Da sich insbesondere die SIDS und LDCs für ein höheres Schutzniveau mit dem 1,5°C-Ziel eingesetzt habe, sei der Aufwand im Vergleich zum Referenzrahmen niedrig. Bezüglich der Kriterien Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Planung und Steuerung wird SURVIVE als gut bewertet, seine Nachhaltigkeit als gut bis befriedigend bewertet. Die Bewertungen in der Selbstevaluierungstabelle wurden seitens der DO-Vertreter*in begründet und liegen BMU/IKI vor. Sie decken sich auf Kriterienebene mit den Bewertungen der Evaluator*in.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Mit SURVIVE haben das PIK und CA ein äußerst erfolgreiches Kapazitätsentwicklungsprojekt umgesetzt, das auf die Unterstützung und Stärkung der SIDS und LDCs zur Aushandlung des Pariser Klimaabkommens abzielte. Die zentrale Leistung des Projekts besteht in den ADP-Verhandlungserfolgen, die SIDS und LDCs dank SURVIVE erzielten und die ein rechtlich verbindliches Abkommen auf der COP21 ermöglichten, das mit deutlich angehobenem Ambitionsniveau und dem Bekenntnis zum 1,5°-Ziel, die Interessen der ZG widerspiegelt. In allen Gesprächen mit ZG-Vertreter*innen wurde deutlich hervorgehoben, dass diese Resultate ohne die Unterstützung von SURVIVE nicht möglich gewesen wären.

Die größten Stärken von SURVIVE liegen in der sehr hohen Nachfrageorientierung des Projekts, der Bereitstellung maßgeschneiderter Leistungen und der damit einhergehenden sehr guten Effektivität. Mehr als 800 Berichte, Analysen und Briefings und mehr als 120 Präsentationen zu wissenschaftlichen, politischen, rechtlichen und strategischen Themen entstanden im Projektverlauf auf Anfrage der LDCs und SIDS. Dies übersteigt alle Erwartungen und ist sowohl auf die zunehmende Komplexität des internationalen Klimaregimes als auch auf die hohe Akzeptanz der ZG zurückzuführen. Verhandlungsführer*innen aus SIDS und LDCs wurden bei UNFCCC Sitzungen und sonstigen klimarelevanten Treffen durch das Projektteam in Echtzeit unterstützt. Diese enge Verzahnung von wissenschaftlicher Expertise und strategisch-politischer Analyse zum Verhandlungsgeschehen ist als weitere Stärke des Projekts zu nennen und wurde in allen Interviews mit ZG-Vertreter*innen als wesentlicher Erfolgsfaktor identifiziert. Die wissenschaftliche Verwertung der im Projekt generierten Erkenntnisse ist ebenfalls als bemerkenswerte Stärke anzuführen. So waren Mitglieder des Projektteams nicht nur in allen Arbeitsgruppen zur Erstellung des 5. Assessment Reports des IPCC vertreten und arbeiteten am Turn down the heat-Bericht mit, sondern trugen mit 60 begutachteten Fachartikeln auch zur Weiterentwicklung des internationalen wissenschaftlichen Diskurses bei. Zu guter Letzt ist die politische Neutralität des BMU/IKI als Fördermittelgeber und die apolitische Haltung des PIK und CAs als besondere Stärke anzuführen, nur durch sie konnte das Projektteam das Vertrauen der ZG gewinnen, wie in sämtlichen Interviews hervorgehoben wurde.

Die Evaluierung deckt nur kleinere Schwächen im Bereich der Projektplanung auf. Im Zuge der Analyse der in sich schlüssigen Interventionslogik zeigten sich methodische Mängel. So wurde weder das übergeordnete Outcomeziel noch die Outputziele als erreichbare Zustände, sondern als Aktivitäten formuliert bzw. nicht weiter ausgeführt. Dies erschwert die Überprüfung der jeweiligen Zielerreichungsgrade und fällt im Falle von SURVIVE nur aufgrund der großen Projekterfolge weniger stark ins Gewicht.

Dem BMU/IKI kann nur empfohlen werden, sich weiterhin in Bereichen der Wissensvermittlung zur Steigerung der Verhandlungskompetenzen einzubringen. Erstens ist die Bundesrepublik Deutschland in Feld der UNFCCC-Aushandlungsprozesse der bedeutendste nationale Geber und kann so von einem strategischen Alleinstellungsmerkmal profitieren. Zweitens ist dies ein Feld, in dem das Preis-Leistungsverhältnis als sehr hoch identifiziert worden ist. Und drittens können künftige Folgeprojekte an die Kontinuität gewachsener Vertrauensbeziehungen zwischen der DO und dem IP und den ZG anknüpfen, was zusätzlich positive Auswirkungen auf die Effektivität und Effizienz solcher Projekte erwarten lässt. Eine weitere allgemeine Empfehlung an das BMU/IKI zielt darauf ab, eine noch stärkere konstruktiv-kritische Prüfung der Projektanträgen zugrundeliegenden Wirkungslogiken und ToC zu legen und im Bedarfsfall auf eine Nachbesserung zu bestehen. Dies würde die Evaluierbarkeit bzw. die Qualität der Evaluierungen mittelfristig verbessern. Außerdem sollte im internationalen Kontext die Erlaubnis zur englischsprachigen Berichterstattung gegeben werden. Dies steigert die Effizienz der Projekte, da internationale Partner besser in die Berichterstattung und -überarbeitung eingebunden werden können.

Dem PIK und CA wird, so nicht bereits umgesetzt, eine methodisch robustere Ausgestaltung der zugrundeliegenden Wirkungslogiken empfohlen. Dazu bieten sich die grafische und verbale Ausformulierung der angenommenen Wirkungszusammenhänge in Form einer ToC an. Dies schafft die Voraussetzungen, um die Qualität des M&E sowie der Berichterstattung gegenüber dem Auftraggeber zu erhöhen. Eine weitere Empfehlung, die aus der Evaluierung von SURVIVE abgeleitet werden kann, ist die noch stärkere Einbindung von regionalen Organisationen. Dies hat CA jedoch bereits im Rahmen des aktuell implementierten Nachfolgeprojekts IMPACT aufgegriffen. Abgesehen davon begrenzen sich auch die Empfehlungen aus den Interviews mit ZG-Vertreter*innen auf die Beibehaltung, Fortsetzung und, so möglich, auf die Intensivierung der als äußerst gewinnbringend bewerteten Projektaktivitäten.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

(I)NDC	(Intended) Nationally Determined Contributions
ADP	Ad Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CA	Climate Analytics
CARICOM	Caribbean Community
CCCCC	Caribbean Community Climate Change Centre
CDKN	Climate and Development Knowledge Network
CIFF	Children's Investment Fund Foundation
COP	Conference of Parties
CW	Climate Works Foundation
DAC	Development Assistance Committee
DO	Durchführungsorganisation
ECF	European Climate Foundation
EM	Evaluierungsmanagement
EPE	Einzelprojektevaluierung
EUR	Euro
GCF	Green Climate Fund
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HLSM	High-Level Support Mechanism-Projekt
IIED	International Institute for Environment and Development
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI-M&E	IKI-Monitoring and Evaluation
IP	Implementierungspartner
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IPPI	International Policies and Politics Initiative
LDCs	Least Developed Countries
MRV	Measurement, Reporting and Verification
NAMA	Nationally Appropriate Mitigation Action
NAP	National Adaptation Plans
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PAS-PNA	Projet d'Appui Scientifique aux processus de Plans Nationaux d'Adaptation dans les pays francophones les moins avancés d'Afrique subsaharienne
PIK	Potsdam Institut für Klimafolgenforschung
PRIMAP	Potsdam Real-Time Integrated Model for the probabilistic Assessment of Emission Pathways
SBI	Subsidiary Body for Implementation
SIDS	Small Island Developing States
SPREP	Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme
ToC	Theory of Change
UNDP	United Nations Development Programme
UNEP	United Nations Environment Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
ZG	Zielgruppe

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Unterstützung von SIDS und LDCs bei den Verhandlungen und der Umsetzung eines rechtlich verbindlichen internationalen Klimaschutzabkommens mit ehrgeizigen Minderungszielen, einer institutionellen Architektur für Finanzierung, Anpassung, Technologietransfer, Kompensation von Verlusten und Schäden, sowie zur Kontrolle der Einhaltung von Emissionsreduktionszielen - Measurement, Reporting und Verification (MRV), die auf die Ziele und Bedürfnisse von SIDS und LDCs zugeschnitten sind und eine entsprechende Berücksichtigung ihrer Interessen sicherstellen. Grundlage hierfür bilden das Cancún-Abkommen und der Aktionsplan von Bali.	Erstellung von mehr als 22 hochwertigen Berichten, Analysen und Briefing-Papieren im Jahr zu von SIDS und LDCs als wichtig identifizierten wissenschaftlichen, politischen, rechtlichen und strategischen Fragestellungen der internationalen Klimaverhandlungen.	>100%
	Hochwertige Beratung und Unterstützung für SIDS und LDCs bei strategischen, politischen, technischen und rechtlichen Themen im Rahmen von UNFCCC-Sitzungen und anderer relevanter Termine. (Bereitstellung einer Liste mit Delegationen und Personen, die Unterstützung nachgefragt und erhalten haben.)	>100%
Output 1: Politische und strategische Analyse	Anzahl der Anfragen von LDCs und SIDS nach Informationen und Unterstützung sowie regelmäßige Einladungen zur Beratung und Unterstützung vor und während der UNFCCC-Verhandlungen sowie bei weiteren Treffen der Gruppen. (Mindestens 25 Anfragen erhalten und entsprochen, Teilnahme bei allen UNFCCC-Sitzungen mit Unterstützung bei jeder Sitzung, wenigstens zwei Einladungen pro Jahr zur Teilnahme und Unterstützung bei Ministertreffen und anderen hochrangigen Sitzungen zum Klimawandel), Januar – September 2016: mindestens 15 Anfragen erhalten und entsprochen, Teilnahme an allen UNFCCC-Sitzungen mit Unterstützung bei jeder Sitzung, wenigstens eine Einladung zur Teilnahme und Unterstützung bei einem Ministertreffen oder anderen hochrangigen Sitzungen zum Klimawandel.	>100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Berichte, Analysen und Briefing-Papiere für Verhandlungsführer, hochrangige Beamte und Minister. (Erstellung von mindestens 19 Briefing-Papieren und Analysen pro Jahr auf Anfrage). Neuer Indikator für 2016: Erstellung von mindestens 14 Briefing-Papieren, oder äquivalent zum Beispiel eine größere Analyse über den Ausgang des Pariser Abkommens sowie einen Ausblick für LDC und SIDS sowie Analysen auf Anfrage.	>100%
Output 2: Strategische Unterstützung für LDCs sowohl im Bereich Anpassung als auch im Bereich von Verlusten und Schäden	Leistung strategischer und politischer Beratung für LDCs auf Französisch und Englisch entsprechend Anfrage, einschließlich der Erstellung von mindestens fünf Berichten, Analysen und Briefing-Papieren über die Klimaauswirkungen, Vulnerabilität und Anpassungsproblematiken für LDCs. Neuer Indikator 2014-2015: 2 neue Briefing-Papiere für LDCs zur Unterstützung in den Bereichen Anpassung und Kompensation von Verlusten und Schäden. Neuer Indikator für 2016: ein Paper für die LDC zur Unterstützung von Anpassung und Kompensation von Verlusten und Schäden.	>100%
Output 3: Begleitung des Reviewprozesses zur Angemessenheit des langfristigen Ziels	Mindestens zwei Eingaben in den Reviewprozess bis 2014 in Form von wissenschaftlichen und technischen Analysen, entsprechend Anfragen von SIDS und LDCs. Stichtage für Einreichung relevanter Literatur für AR5 des IPCC: Arbeitsgruppe I: 31. Juli 2012, Arbeitsgruppe II: voraussichtlich 31. Januar 2013, Arbeitsgruppe III: 11. März 2013. Zusätzliche Indikatoren 2014-2015: Vorbereitung von Briefing Notes und Dokumenten zur Unterstützung der Beiträge von SIDS und LDCs zum Strukturierten Expertendialog im Rahmen der 2013-2015-Evaluierung (SED) für jede Sitzung 2014 & 2015. Neuer Indikator für 2016: a) Von Experten begutachtete veröffentlichte Analyse über die klimatischen Einflüsse einer Klimaerwärmung von 1,5°C im Gegensatz zu einer 2°C Erwärmung als Kernergebnis des SED (nicht quantifiziert), b) eine Analyse über die Ergebnisse des Reviewprozesses in Hinblick auf SIDS und LDC.	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 4: Bewertung von Minderungsmaßnahmen, Emissionsverläufen und deren Konsistenz mit Klimazielen	Bereitstellung wissenschaftlicher Bewertungen, einschließlich Berichte, Analysen und Briefing-Papiere, die AOSIS und LDCs bei internationalen Verhandlungen als Unterstützung dienen. Bereitstellung von mindestens fünf Papieren pro Jahr. Neuer Indikator für 2016: drei Bewertungen (Berichte, Analysen). Evaluierung der technologischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit von 1,5°C-Szenarien auf Basis der jeweils neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse und mindestens jährliches Update in Bezug auf die gegenwärtigen Lücken zwischen den Klimaschutzz Zielen und den verhandelten Emissionsreduktionen. Neuer Indikator für 2016: Übersicht des Wissenschaftsstands über die Realisierbarkeit von 1,5°C und 2°C basierend auf dem Ausgang der COP21 Verhandlungen.	100%
	Verfügbarkeit aktualisierter Analysewerkzeuge und aktueller Daten zur Bewertung verschieden während der UNFCCC-Verhandlungen und/oder anderer relevanter Termine (Treffen des MEF oder der BASIC-Gruppe etc.) diskutierten Vorschläge in Bezug auf Gerechtigkeit und Fairness. (bis Juni 2012) Neuer Indikator für 2016: Kurzanalyse der Lastenteilung und der Gerechtigkeitsfrage mit Blick auf den Ausgang der COP21.	100%
	Verfügbarkeit einer aktuellen quantitativen Analyse der Vorschläge der Vertragsstaaten bei jeder UNFCCC-Sitzung. Neuer Indikator für 2016: Bewertung des Ausganges der Verhandlungen von Paris.	100%
Output 5: Wissenschaftliche Bewertung von Risiken, Impacts und Strategieoptionen	Mindestens ein Briefing-Papier im Jahr zu Risiken und Impacts unterschiedlicher globaler Erwärmungsniveaus und/oder CO2-Konzentrationnniveaus. Neuer Indikator für 2016: ein Briefing-Paper zu globalen Risiken.	>100%
	Mindestens zwei Briefing-Papiere im Jahr zu wissenschaftlich Sachverhalten, die in den Klimaverhandlungen aufkommen. Neuer Indikator für 2016: Wenigstens zwei Briefing-Paper zu in den Klimaverhandlungen aufkommenden, wissenschaftlichen Sachverhalten.	>100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Beiträge zu den durch Experten und die Regierungen durchgeführten Revisionen der einzelnen Berichte des IPCC AR5. Unterstützung bei den IPCC-Plenarsitzungen zur Annahme des 5. IPCC-Sachstandsberichts. Neuer Indikator für 2016: Beitrag auf Experten- und Regierungsebene zur Vorbereitung des IPCC AR6.	>100%
Output 6: Weiterentwicklung des PRIMAP-Modells für SIDS und LDCs	Jährliche Aktualisierung des PRIMAP-Emissionsmoduls sowie der zugehörigen Datenbank zur zeitnahen Beantwortung von Strategiefragen bei UN-FCCC-Sitzungen und zugehörigen Terminen. Neuer Indikator für 2016: Implementierung und Aktualisierung der Hilfsprogramme, um den Ausgang des 2015 Abkommens zu bewerten.	100%
	Verfügbarkeit der Impactkomponente zur Evaluierung der Minderungsoptionen und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Konsequenzen der diskutierten Emissionsverläufe bei relevanten UNFCCC-Sitzungen (Verfügbarkeit einer Basiskomponente bis Mitte 2012 und fortlaufende Ergänzungen in der Folgezeit) Neuer Indikator für 2016: Einreichung von wenigstens einem Paper in einer Fachzeitschrift, das dem Peer-Review-Prozess unterlag, über das Gesamtziel des 2015 Abkommens.	100%
	Verfügbarkeit einer grafischen Benutzeroberfläche für wesentliche Aspekte des PRIMAP-Modells, auf die Verhandlungsführer über das Internet zugreifen können, beginnend mit einer Basisversion Mitte 2012. Zusätzlicher Indikator für Frühjahr 2016: Aktualisierung der Oberfläche entsprechend dem 2015 Abkommen.	100%
Output 7: Capacity Building	Mindestens ein Ministerial Briefing pro Jahr. Neuer Indikator für 2016: Ministerbriefing über den Ausgang der COP21 und die nächsten einzuleitenden Schritte.	>100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	<p>Mindestens ein Schulungs-Workshop im Jahr ab 2012, um Verhandlungsführer von SIDS und LDCs unter Bereitstellung umfassender Schulungsunterlagen mit dem PRIMAP-Modell vertraut zu machen. Neuer Indikator für 2016: PRIMAP Abschlussworkshop während einer der UNFCCC Sitzungen.</p> <p>Mindestens ein Workshop/Treffen sowohl mit SIDS- als auch mit LDC-Experten zu wissenschaftlichen, politischen und strategischen analytischen Themen, einschließlich Informationen über das PRIMAP-Modell, und zur Rolle regionaler Institutionen. Neuer Indikator für 2016: Abschlussworkshop und Planung der nächsten Schritte während einer UNFCCC Sitzung</p>	100%
Output 8: Kooperationen	<p>Mindestens 20 öffentliche Versionen der SURVIVE-Papiere und Briefings pro Jahr, die an mindestens 50 Verhandlungsführer und Experten der LDCs und SIDS per E-Mail gesendet werden. (Meilensteine: Einverständnis durch Vorsitzende bis Ende 2011, Beginn der Verteilung in 2012)</p> <p>Treffen des Beirates führen zu konkreten Empfehlungen bei der strategischen Ausrichtung des Projektes sowie zur Ausarbeitung eines Konzepts zur Aufrechterhaltung einer fortlaufenden Unterstützung von SIDS und LDCs in wissenschaftlichen, politischen und technischen Aspekten des Verhandlungsprozesses. (Erster Konzeptentwurf bis Ende 2012, aktive Prüfung des Konzepts durch Finanzierungsorgane bis Ende 2013). Neuer Indikator für 2016: Abschlusstreffen des Beirates und Planung weiterer Schritte.</p> <p>Führungskräfte relevanter Institutionen, die SIDS und LDCs während der Verhandlungen unterstützen, nehmen an den Sitzungen des Beirates teil. (Einrichtung des Beirates bis Ende 2011, mindestens zwei Treffen der Beirates pro Jahr). Neuer Indikator für 2016: zwei Beiratstreffen.</p>	<p>Indikator in Abstimmung mit BMU gestrichen</p> <p>80%</p> <p>80%</p>

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Die Zusammensetzung des Beirats bezieht potentielle Finanzierungs-/Förderungsorgane mit ein bei der strategischen Ausrichtung des Projektes sowie zur Ausarbeitung eines Konzepts zur Aufrechterhaltung einer fortlaufenden Unterstützung von SIDS und LDCs in wissenschaftlichen, politischen und technischen Aspekten des Verhandlungsprozesses. (Erster Konzeptentwurf bis Ende 2012, aktive Prüfung des Konzepts durch Finanzierungsorgane bis Ende 2013)	Indikator in Abstimmung mit BMU gestrichen

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

Interventionslogik

Stammdaten und Einordnung		Wirkungskette						Co-Benefits	
Signatur	Ableiter	Spezifische Projektziele (Outputs)		Übergeordnetes Projektziel (Outcome)		Langfristige Wirkung (Impact)			
	Projektschwerpunkt	Thematik	Projekttyp	Direkte THG-Minderung (direct THG mitigation)	Minderungskapazitäten (Mitigative Capacity) a) Fähigkeit zur eigenständigen THG-Minderung oder b) Beitrag zu internationalen Klimaverhandlungen und MRV	Anpassungsstrategien (Adaptive Strategy)	Anpassungskapazitäten (Adaptive Capacity)	Beitrag zum Klimaschutz (Emissionsminderung)	Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel
11_09_3_Globus_A_SIDS und LDCs	Podiumsrat für Klimafolgenforschung (PKF e.V.)	Klimapolitik	Sensitiv	Übergeordnetes Projektziel und Indikatoren laut Projektvorschlag (inkl. Baseline)	b) Beitrag zu internationalen Klimaverhandlungen und MRV; Unterstützung von SIDS und LDCs bei den Verhandlungen und der Umsetzung eines rechtlich verbindlichen internationalen Klimaschutzbündnisses mit ehrgeizigen Minderungszielen, einer institutionalen Architektur für Finanzierung, Anpassung, Technologietransfer, Kompatibilität von Verlusten und Schäden, sowie einer Kontrolle der Erhaltung von Emissionsreduktionszielen - Measurement, Reporting und Verification (MRV), die auf die Ziele und Bedürfnisse von SIDS und LDCs zugeschnitten sind und eine entsprechende Berücksichtigung ihrer Interessen sicherstellen. Grundlage hierfür bildet das Cancún-Abkommen und der Aktionsplan von Bonn.	Indikator 1: Erstellung von mehr als 20 hochwertigen Berichten, Analysen und Briefing-Papieren im Jahr zu SIDS und LDCs als wichtigst identifizierte wissenschaftlichen, politischen, rechtlichen und strategischen Fragestellungen der internationalen Klimaverhandlungen.	Indikator 2: Hochwertige Beratung und Unterstützung für SIDS und LDCs bei strategischen, politischen, technischen und rechtlichen Themen im Rahmen von UNFCCC-Sitzungen und anderer relevanter Termine. (Bereitstellung einer Liste mit Delegationen und Personen, die Unterstützung nachgefragt und erhalten haben.)	Mit der Maximierung der Fähigkeiten von SIDS und LDCs, stärkere internationale verbindliche Maßnahmen gegen den Klimawandel anzuholen, wird der Klimaschutz auf globaler Ebene verbessert. Sowohl konkrete WIRVE im Vergleich zu Sennar als auch die LDCs und AOSIS-Staaten keine wissenschaftlichen und technische Unterstützung erhalten, indirekte Emissionsreduktionen bewirken.	Die Aufstellung einer soliden internationalen Klimapolitikarchitektur mit weitreichenden Zielen für die Zukunft ist entscheidend. Sie erfordert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und verzerrt die Abhängigkeit von Brennstoffimporten, die Luftverschmutzung und negative externe Effekte, die anderthalb Auswirkungen für Gesundheit und Lebensbedingungen nach sich ziehen.
Survive: Wissenschaftliche und politische Unterstützung der kleinen Inselstaaten (SIDS) und der am wenigsten entwickelten und (LDCs) bei der Ausarbeitung eines starken internationalen Klimavertrages, das eine kohlenstoffarme Entwicklung und Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel				aktueller Stand	Mit dem Abkommen von Cancún wurde in der internationalen Klimapolitikarchitektur eine Reihe neuer Hauptverhandlungsstränge eröffnet, mit denen die Komplexität des Prozesses immer weiter zunimmt. SIDSs und LDCs haben direkt von den Ergebnissen der UNFCCC-Sitzungen und Verhandlungen profitiert, da die Zahl der Schaffung einer internationalen Klimapolitik ist, die zu erhebigen Emissionsreduktionen zur Begrenzung der Erderwärmung auf weniger als 1 °C führt und ausreichende finanzielle Mittel für Anpassung und Emissionsminderungen bereitstellt.	Die Vertretung von SIDS und LDCs in den Cancún vereinbarten Strukturen ist unbedingt erforderlich, jedoch angesichts der zunehmenden Komplexität des Prozesses und der begrenzten Kapazitäten der Gruppen schwierig. Damit ist der Bedarf an wissenschaftlicher, politischer und strategischer Unterstützung bei den Verhandlungen zur internationalen Klimapolitikarchitektur deutlich gestiegen. Der Stellenwert, auch zwischen den UNFCCC-Verhandlungspartnern größer als je zuvor. Die Aufschaltung der Verhandlungsformen und die intensive Beteiligung von Ministern haben diesen Bedarf drastisch erhöht.	Die Sicherstellung einer stabilen internationalen Klimapolitikarchitektur ist unbedingt erforderlich. Für Emissionsreduktion, Finanzierung und weitere zugesagte Verpflichtungen und Maßnahmen, wie SIDS und LDCs gefordert, ist entscheidend dafür, dass Emissionen auch tatsächlich reduziert werden und tragen damit zur Verbesserung des Klimaschutzes bei.	Die Schaffung eines Rahmens innerhalb der internationalen Klimapolitikarchitektur, der NAMAs und die Erarbeitung von Strategien für CO2arme Entwicklung und Anpassung, kommt einem Konsensnahmefeld nach, der nicht zuletzt in dessen Folge in vielen Entwicklungsländern die Einführung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz auf die Agenda gesetzt werden dürften.	Der Nutzen einer Begrenzung der globalen Erwärmung wird für die besonders anfälligen LDCs in Afrika und die SIDSs voraussichtlich am größten sein. Langfristig wird also die Gefährdung durch steigende Meeresspiegel und Katastrophenhazard sinken, da Ausmaß und/oder Häufigkeit extremer Klimereignisse in der Zukunft begrenzt werden.
				Angewandte Monitoringmethode(n)				Die vorliegende Strategie ist ein zentraler Teil des Übereinkommens von Paris (Paris Agreement). Sie zielt darauf ab, dass die Emissionsminderungen von SIDS und LDCs geschützt werden. In vielen dieser Länder ist das Erreichen der Millenniumsziele (MDGs) durch den Klimawandel mittelfristig bedroht, auch bei einer Erderwärmung von 2 °C.	Mit einer leistungsfähigen internationalen Architektur auf Grundlage der neuen Institutionen und Prozesse gemäß den Abkommen von Cancún werden umfassende Finanzmittel und Ressourcen für die Entwicklung und Anpassungsprogramme verfügbar gemacht und damit das Erreichen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung vorangetrieben.
								Ein vereingerter Grad des Klimawandels erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass biologische Vielfalt zu erhalten und die Widerstandsfähigkeit natürlicher Ökosysteme, auf die viele Menschen als Lebensgrundlage und kulturelle Grundlage angewiesen sind.	